



Der Nationalpark Kalkalpen ist das größte Waldschutzgebiet Österreichs.

Nationalpark Kalkalpen im Aufwind



Der Nationalpark Kalkalpen bietet Lebensraum für gefährdete Arten wie Steinadler, Auerwild oder zahlreiche Orchideen. Wir Menschen sind zum behutsamen Beobachten und Erholen eingeladen.

Nach zwei Jahren Produktionszeit wird am 23. Juni im ORF 2 der neue Nationalpark Kalkalpen Universum-Film ausgestrahlt.

Internationale Sender wie BBC, RAI, SVT 1, 3Sat oder MTV senden kurze Zeit später die internationale Fassung „The Rebirth of a Primeval Forest“ dieses Naturfilmes. Im Zentrum des Geschehens steht die Rückwandlung von einst bewirtschafteten Wäldern in einen Urwald. Seltene Arten, die von der Rückkehr der Waldwildnis profitieren, standen im Fokus der Dreharbeiten. Auch weniger bekannte, aber wichtige Insekten und komplexe Naturzusammenhänge werden vorgestellt. Das Land Oberösterreich hat das Zustandekommen des Filmes gefördert. Warum es eine Filmförderung gab und welche Bedeutung ein internationales Schutzgebiet für Oberösterreich hat, wollte die Redaktion von Vielfalt Natur von Landeshauptmann Josef Pühringer erfahren.

❓ Fiel es schwer den doch aufwändig zu produzierenden Universum-Film zu fördern?

Landeshauptmann Pühringer: Nein, überhaupt nicht. Die internationalen Ausstrahlungen werden dem Nationalpark Kalkalpen und der Marke Nationalpark Kalkalpen zu noch mehr

internationaler Präsenz verhelfen und damit ein oberösterreichisches Wahrzeichen sichtbar machen. Oberösterreich hat viele großartige kulturelle Juwelen. Diese Kulturgüter werden ganz selbstverständlich gepflegt. Im Nationalpark Kalkalpen wird das andere, nämlich das „wilde“ Naturerbe Oberösterreichs für

i IMPRESSUM
MAGAZIN VIELFALT NATUR, AUSGABE 29

Medieninhaber: Nationalpark O.ö. Kalkalpen GesmbH, FN 158230t, Nationalpark Allee 1, 4591 Molln;

Redaktion: Dr. Erich Mayrhofer, Mag. Franz Sieghartsleitner, Dr. Erich Weigand, Elke Mitterhuber, MSc. Dominik Dachs, Mag. Angelika Stückler, Bernhard Sulzbacher, Andreas Mayr;

Titelfoto: Goldlochquelle, Foto: Franz Sieghartsleitner; Verlagsort: 4591 Molln

Layout: Bezirksrundschau GmbH, Hafenstr. 1-3, 4020 Linz, Jenny Roth

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH, Oberndorf

kommende Generation bewahrt. Auch auf diese Leistung sind wir stolz, und wir wollen das auch herzeigen.

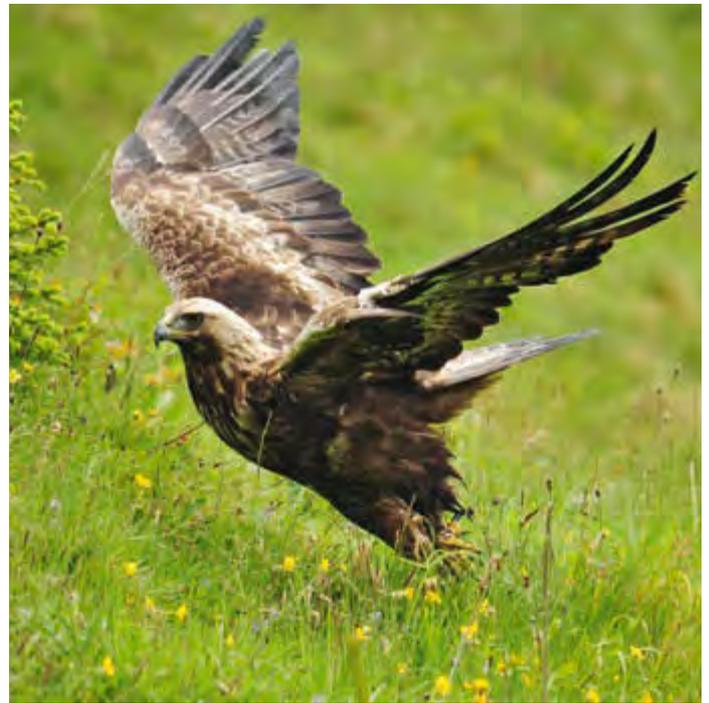
Bei einer Alpenkonferenz wurde das Gebiet zwischen Nationalpark Kalkalpen, dem Wildnisgebiet Dürrenstein in Niederösterreich und dem Nationalpark Gesäuse in der Steiermark zur Pilotregion für einen ökologischen Verbund in den Alpen vorgeschlagen und ausgezeichnet. Wie ist diese Auszeichnung zu interpretieren?

Landeshauptmann Pühringer: Tatsächlich gibt es zwischen den Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen sowie dem Wildnisgebiet Dürrenstein eine Reihe weiterer Naturschutzgebiete und Naturparke. Diese Gebiete nun so zu vernetzen, dass sich Tierpopulationen austauschen können, macht Sinn. Das wird aber keine leichte Aufgabe und mit den Grundbesitzern und Berechtigten sind da ganz klar vertragliche Vereinbarungen zu treffen. Durch ehrliche Kommunikation auf Augenhöhe sind da Lösungsansätze zu suchen. Der Nationalpark hat mir

gegenüber den Willen vermittelt, mit Kraft auch daran zu arbeiten, um erste Trittsteine zu sichern.

Neben dem Schutz der Natur soll der Nationalpark der Bevölkerung auch etwas bringen. Wie sind Sie mit der touristischen Entwicklung zufrieden?

Landeshauptmann Pühringer: In der Nationalpark Kalkalpen Region gibt es eine unzählige Bergvielfalt, bewirtschaftete Almen, ein hochattraktives Mountainbikenetz, einige Kletter- und Schluchtsteige sowie weit über hundert wunderbare Wanderziele unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade. Im Winter ist die Region bekannt für die beiden Skigebiete Wurzeralm und Höss. Sie eignet sich auch bestens zum Schneeschuhwandern und Skibergsteigen. Die Nationalpark Region ist also eine Ganzjahres-Destination, und sie vereint die gesamte Vielfalt der Alpen eindrucksvoll auf kleinem Raum. In diesem Naturparadies, das mit dem Nationalpark Kalkalpen ein Juwel der Artenvielfalt aufweist, finden Naturliebhaber, Aktivurlauber, Sportler, Fami-



Drei Steinadlerpaare nutzen das Schutzgebiet zum Brüten.

lien und Erholungssuchende im Sommer wie Winter ein abwechslungsreiches Erlebnisangebot. Dazu gehören auch die Themenwege, die Ausstellungen in den Besucherzentren oder die Museen und Schaubetriebe der Region. Authentizität und Tradition spiegeln sich in den

Veranstaltungen wie dem musikalischen Almsommer oder den kulinarischen Spezialitäten der Region wider. Ich bin überzeugt, dass die Nationalpark Region auf einem guten touristischen Weg ist und ihre Ausstrahlungskraft noch weit über Oberösterreich hinaus ausüben wird.



In der Wildniszone beginnt das Abenteuer Natur.



Ebenforstalm, - die Almen sind gern besuchte Wander- und Ausflugsziele.

Fotos (4): Sieghartsleitner